



Christ & Friseur

WINTER 2018

115. Jahrgang - 3



Inhalt

Editorial	.....	S. 3
Das Restaurant des Herzen	.....	S. 4
Es wird alles anders	.....	S. 6
Vom Herrn und von Haaren	.....	S. 7
Kinderseite	.....	S. 8
Buchtip	.....	S. 9
Bericht Lachen	.....	S. 10
Mode	.....	S. 14
Einladung nach Kaub	.....	S. 19
Jahreslosung	.....	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU homepage: www.christ-friseur.de NEU

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung
vom 15.-17. Juni 2019



im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr.14, 56349 Kaub
Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

Bitte bis 20. April 2019 Anmelden

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de



Liebe Berufsfreunde

Wenn es auf Weihnachten zugeht, kommen in uns eigenartige Gefühle auf. Das muss schon seit Generationen so gewesen sein. Nicht umsonst gibt es die vier Adventssonntage mit ihrem, jeweiligen Thema. Menschen gehen auf Weihnachten zu – Jahr für Jahr – auch du und ich! So wird die Adventszeit thematisch strukturiert, um uns Menschen an Weihnachten ankommen zu lassen – an der Krippe!

So ist der erste Advent geprägt vom Einzug Jesu in Jerusalem – auf einem Esel. Welch ein Bild? Jesus will einziehen – bei dir und bei mir. Er will ankommen und einziehen.

Der zweite Advent redet von Gericht und Rettung. Er macht uns aufmerksam auf unsere Schuld und das dafür vorgesehene Gericht – aber der Blick richtet sich aus auf Rettung – gleich einem Rettungsring, der einem Ertrinkenden entgegengeworfen wird. Diese Rettung wird Mensch – an Weihnachten.

Und dann der dritte Advent: Einer, der uns zeigt wer dieser Retter ist. Johannes – genannt der Täufer. Er weist mit einem großen Zeigefinger auf Jesus. Er will uns sagen: Sieh doch hin – er will dein Retter sein. Scheue dich nicht ein Baby – im schmutzigen Stall geboren – anzuerkennen. Genau dieses Baby will dich herausziehen – aus deiner Schuld – unglaublich – aber.....Wer es glaubt, für den steigt der Spannungsbogen bis zum Zerbersten: Christus ganz nahe - Christus für dich – Christus für mich. Das ist vierter Advent. Gehe die Zäsur der vier Adventssonntage bewusst durch – und Freude wird in dein Herz einziehen.

Mein Umfeld ist geprägt von unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen. Solche, die herausfordern und solche, bei denen ich mich wiederfinde. So gehen unzählige Menschen auf Weihnachten zu. Und das ist gut so. Wenn wir uns finden an der Krippe, und wenn wir uns finden am Kreuz, dann sind wir auf einem guten Weg. Dann ist Schuhgröße, Haarlänge, Rock oder Hose, Haarfarbe oder Tattoo, egal. Jesus wird groß in unserem Leben. Ich möchte Sie und Euch mitnehmen auf dem Weg zur Krippe und weiter.....Unterwegs sein ist gut – ankommen ist besser. Schau vom Advent über die Krippe zum Kreuz. Das ist der Blickwinkel zur Ewigkeit. Dann ist der Frömmigkeitsstil egal. Wir sind unterwegs zum Ziel.

Das wünsche ich uns allen.

Euer Erich Schuh

Das Restaurant des Herzens

Weihnachtliche Klänge liegen über dem Weihnachtsmarkt und vermischen sich mit den ersten weißen Flocken dieses Winters. Ulla ist auf den Markt geflüchtet, um der Einsamkeit zu entkommen. Seit der Scheidung hat sie keinen Kontakt mehr zu ihrer halbwüchsigen Tochter, die beim Ex-Mann lebt. Das Mutterherz blutet. Ulla hatte einen hohen Preis für ihre Freiheit bezahlt. Gedankenversunken bleibt die traurige Frau vor einem Plakat stehen.

„Restaurant des Herzens vom 24. - 26. Dezember“. Sie kennt die Hilfsaktion für Obdachlose und Einsame. In der Kirchengemeinde wurde sie gebeten dabei zu helfen. Ulla hatte abgelehnt. Ihr Leben war schon genug aus den Fugen geraten. Sie hatte keine Kraft für andere. Doch der Gedanke an das „Restaurant des Herzens“ ließ Ulla nicht los.

Eine Woche später war Heiligabend.

„Gesegnete Weihnachten!“ Von überall her flatterten fröhliche Worte durch die Luft. Der Pfarrer an der Kirchentür hatte viele Hände geschüttelt. Die Lichter wurden gelöscht, der Marktplatz leerte sich langsam. Nur drüben im Pfarrhaus strahlte es aus allen Fenstern. Dort wurde der Kartoffelsalat in große Schüsseln gefüllt und die Würstchen warm gemacht. Über der Tür war ein Plakat aufgehängt: „Restaurant des Herzens - herzlich willkommen“.

Ulla stand festgefroren an ihrem Platz, versank in den Anblick der sich stetig öffnenden Pfarrhaustür. Plötzlich schreckte sie aus ihrer Lethargie empor.

„War das Eva, die da gerade in das Haus hineinging? Was machte ihre Tochter hier unter den notleidenden Menschen? Wie sie ausgesehen hatte, der zerlumpte Mantel, das Haar verfilzt. War sie etwa bei ihrem Vater rausgeflogen und hauste jetzt unter einer Brücke?“

Ullas Herz schlug bis zum Hals. „Nein, bitte nicht, lieber Gott“, flüsterte sie tonlos. Langsam ging sie auf das Haus zu. Sie nahm allen Mut zusammen und öffnete die Tür. Geblendet blieb sie stehen. Wie schön es hier aussah. Der große Weihnachtsbaum war mit echten Kerzen bestückt. Er leuchtete und duftete. Lange Tische mit weißen Tischdecken und bunten Servietten waren beladen mit Tellern und Schüsseln, Apfelsinen, Plätzchen, Nüssen und allem, was sonst so zu Weihnachten gehörte. Der Kantor saß am Flügel und griff in die Tasten. Viele fröhliche Menschen umdrängten ihn und

Contemporary Classic

New James Dean

Gentlemanlike mit auffallender Frontpartie. Die Seitenkonturen werden sehr schmal und sauber geschnitten, wobei das Deckhaar länger bleibt. Leicht seitlich gelegt, kreierte die Tolle mächtig Volumen. Der charismatische Look wird mit einem exakten Seitenscheitel gestylt. Für den gepflegten Mann.

Wham!

Back to the 80s. Das schmal geschnittene Haar im Nacken und die längere Stirnpartie können auch im feschen George-Michael-Look frisiert werden. Der Schnitt ist extrem wandelbar – vom Businessmann zur Pop-Ikone.

Street Style

He's got the Look. Die locker in die Stirn gestylte Frontpartie im Brit-Pop-Style wirkt leicht retro und macht diese Männerfrisur zum absoluten Trend-Cut der Saison!

Beard it Up!

Messy-Hair

Let's Rock 'n' Roll! Längst sind die Zeiten, als Herrenhaarschnitte militärisch kurz, linear oder einfach nur pragmatisch ausgerichtet sein mussten vorbei. Jetzt trägt Man(n) wieder längeres Haar. Das wellige kinnlange Haar wird mit den Fingern und matten Produkten gewollt rockig und zerzaust geknetet, der gepflegte 10-Tage-Bart wird minimal getrimmt und strahlt Abenteuer, Kraft und männliche Ausstrahlung aus.

Wet-Look

Nur mal kurz die Welt retten! Mit Hilfe von Gel werden die Haare super sleek nach hinten gestylt. Der exakt gezogene Mittelscheitel verleiht dem Look dabei eine gewisse Strenge und Autorität. Der Trendcut ist ein wahrer Alleskönner.

Chain Reaction

Zopf-Revival für jede Menge Sexappeal. Diese Saison geht es wieder weg vom Dutt und hin zum Zopf. Mit der leichten Tolle am Oberkopf inszeniert die Frisur einen strengeren Look für feierliche Anlässe. Salonfähig!

Candy Hair

Willkommen im Ponyclub! Im Mittelpunkt der It-Girl-Frisur steht der XXL-Pony, der weit über die Augenbrauen reicht. Der leicht konkave Schnitt sorgt mit einer sanften Stufung für einen jungen frischen Look. Die Haare werden matt blond, wobei die Ansätze leicht dunkler gehalten werden. Zusätzlich werden dezent pudrige Effekte in Rosé gesetzt.

Love is in the Hair

Like Taylor Swift! Mit einem großen Lockenstab wird der Ober- und Hinterkopf in leichter Bewegung frisiert und bildet zu den fransigen Längen mit gesofteten Spitzen einen tollen Kontrast. Der Vorhangeffekt des Ponys wirkt ultrafeminin. Your Hair, your Way.

The Big Easy

Sixties Style: Der Half-Up-Look ist so angesagt wie nie. Der ausgeprägte Hinterkopf der halb offenen Haare verwandelt den Clavi in ein elegantes Fashionstatement. Das dezente Erdbeerblond bringt außerdem Farbe in die graue Jahreszeit und ist ein echter Eyecatcher.

Bowl-Cut

Ice Ice Baby

Coolness Overload: Der Bowl-Cut lässt vielseitige und kreative Stylings zu und wird mit ein bisschen Fingerspitzengefühl und Stylingprodukten zur straighten Trendfrisur. Die leichte seitliche Tolle beweist Business-Tauglichkeit. Ein echter Coolness-Faktor.

Bowlicious

Der Bowl-Cut feiert sein Comeback. Rund ist die Devise des Schnitts, denn das kompakte Stirnmotiv wird leicht konkav geschnitten. Die sehr kurze Frontpartie wird glatt nach vorne gekämmt, die Partie um die Ohren liegt frei. Mit einem Eisblond hat der puristische Look jetzt seinen Auftritt. Kühles Blond ganz heiß!

Stormy Dandy

Du stehst auf Nervenkitzel? In der Freizeit darf es etwas wilder zugehen: Der Bowl-Cut kann aufgerissen und dramatisch nach oben frisiert werden. Die passenden Stylingprodukte bringen alles in Form und betonen die vielseitige Struktur.

sangen lautstark mit. Vielleicht ein bisschen zu laut und krächzend. Aber niemanden störte das.

Ulla stand immer noch in der Tür. Da hörte sie eine bekannte Stimme: „Schön, dass du gekommen bist.“

Sie wurde von einer Bekannten herzlich empfangen. Die erzählte, dass sie schon viele Jahre beim „Restaurant des Herzens“ half. Heiligabend nahm sie sich Zeit für die Bedürftigen. Die Feiertage gehörten dann der eigenen Familie.

Die Bekannte wollte Ulla die Küche zeigen, doch die wehrte sich. Nein, sie musste zunächst ihre Eva finden. Sie fand das junge Mädchen in einer Ecke sitzend. Es war nicht Eva. Ulla atmete hörbar aus. Doch die Erleichterung stellte sich nur kurz ein. Dieses halbe Kind hatte ja auch eine Mutter, die sich irgendwo Sorgen machte. In Ulla regten sich mütterliche Gefühle. Sie spürte eine tiefe Liebe zu dieser Unbekannten, nur weil sie ein wenig so aussah wie ihre eigene Tochter. Sie rückte mit ihrem Stuhl zu dem Mädels hinüber. Die Weihnachtslieder verschwanden im Hintergrund, das laute fröhliche Schwatzen und Lachen drang nicht bis zu diesen beiden ungleichen Frauen. Sie schauten sich an. Die eine voll mütterlicher Liebe, die andere voll jugendlichem Trotz. Sie schwiegen miteinander, eine Zeit lang.

Wer von beiden das Schweigen brach? Sie hätten es später nicht mehr sagen können. Das Eis war geschmolzen. Sie waren nicht mehr Jung und Alt, nicht mehr Arm und Reich. Sie waren zwei Frauen mit der Sehnsucht nach Weihnachten.

„Wo wirst du jetzt hingehen?“, das wollte Ulla noch wissen, bevor sich das junge Mädchen drei Stunden später verabschiedete. „Ich gehe ins Obdachlosenheim. Dort werde ich heute gut schlafen.“

„Was kann ich für dich tun?“ „Komm morgen wieder.“ „Ja“, sagte Ulla. Und sie wusste, sie würde ihr Versprechen halten. Sie wird wiederkommen, nicht nur morgen.

Unbekannter Autor



Da sie den Stern
sahen, wurden sie
hocherfreut.

Matthäus 2,10

ES WIRD ALLES ANDERS UND BESSER

Hoherfreut werden - diesen Zustand wünscht man sich doch. Aber wie geht das? Ganz einfach: Als sie den Stern sahen, ist es passiert - und noch besser - es hält an, vielleicht sogar ein Leben lang. Soweit das Matthäusevangelium. Die Hirten fehlen hier, Matthäus erzählt knapper, ganz auf Jesus konzentriert. Aber - hoherfreut - das ist auch hier die Weihnachtsbotschaft. Ob im Trubel der Weihnachtseinkäufe oder nach der Bescherung dieser Zustand erreicht wird?

Ein Stern reichte damals, na ja eigentlich nicht allein. Denn der Stern war ja mit einem besonderen Ereignis verknüpft - Jesu Geburt Und der Hoffnung, jetzt wird alles nicht nur anders, sondern besser. Und der Stern musste gesucht werden. Es gab die frohe Botschaft,

ein Retter kommt, aber für die Weisen stand er nicht vor der Tür, sie suchten und fanden ihn und machten sich auf den Weg.

So mundgerecht, wie wir heute Weihnachten serviert bekommen, ist Weihnachten eben doch nicht. Zwar müssen wir nicht eine beschwerliche Reise zum Christkind zurücklegen, aber einige Hindernisse sind auch für uns aufgebaut. Es hat nämlich Konsequenzen, dem Kind zu begegnen, sich bei Gott einzufinden.

Hoherfreut heißt nicht nur, Freude zu empfangen und zu empfinden. Hoherfreut heißt, Freude zu teilen und zu ermöglichen, für sich selbst und für andere. Manchmal ein beschwerlicher Weg, aber: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hoherfreut.“ Hoherfreute Weihnachten!

CARMEN JÄGER

Little Pixie

Northern Lights

Pretty as Pixie. Der Pixie ist in dieser Saison noch trendiger, noch cooler und noch kürzer. Die radikal kurzen Nacken- und Seitenpartien stehen im Kontrast zum etwas längeren Deckhaar. Der konkave Micropony mit farblichen Highlights in den Blau- und Grüntönen der Nordlichter wird zur Hauptrolle des Shortcuts.

Perfectly Preppy

Let's talk Geometry. Wird die Ponypartie des Schnitts anhand eines Seitenscheitels glatt in die Stirn frisiert, entsteht automatisch ein minimalistischer, edgy Look. So kommen die markanten Nordlichter-Highlights noch besser zur Geltung. Die eleganteste Art, einen Kurzhaarschnitt zu tragen!

Crazy Fringes

Ein Schuss rockiger Glamour. Schnell wird der Little Pixie mit den Fingern und passenden Stylingprodukten in Form gebracht und individualisiert. Die Stirnfransen vom Deckhaar über die kürzere Ponypartie frisieren und schon verpasst man dem Schnitt nach Lust und Laune einen neuen fransigen Twist.

Chemical-Wave

Sweet Structure

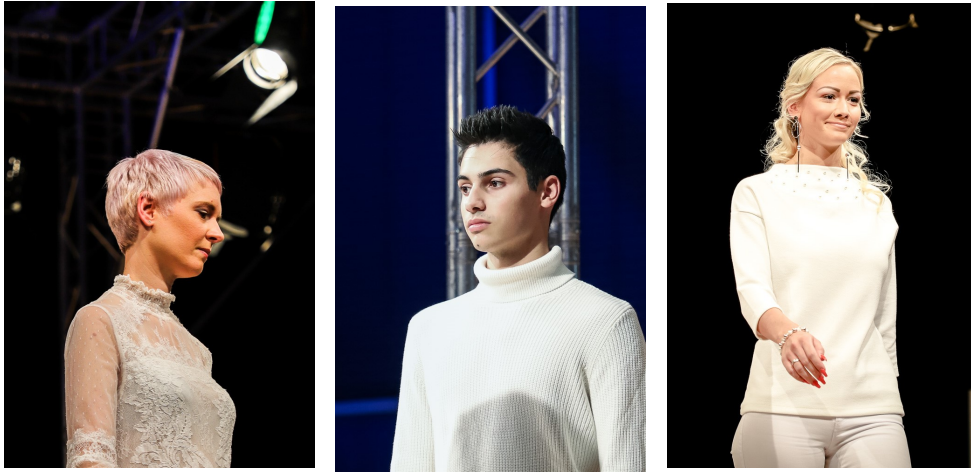
Verlockend: Der kurze Bob ist und bleibt angesagt und im Wavy-Style wird er zum absoluten Hingucker. Die großzügige Wicklung der chemischen Umformung verleiht dem Schnitt eine natürliche Bewegung und das dezente Nordlichter-Farbspiel rundet den Look effektiv ab. Für ein herrlich wildes Lebensgefühl.

Ice Princess

Ein Hauch von Luxus und Noblesse. Mit einem großen Lockenstab werden sanfte weiche Wellen gecurt, die die Farbhilights der Trendfrisur noch besser zur Geltung bringen. Ein echter Glam-Look!

White Swan

Das Haar wird zum Fashion-Piece. Durch einen stark versetzten seitlichen Scheitel im shiny Sleek-Look, verbunden mit den fransigen Längen, wird der Trendcut filmreif. Die blauen und grünen Farbakzente runden den effektvollen Look dabei perfekt ab. Pony-Clavi



POLAR & ICE

Ice Ice Baby! Die Trendkollektion Herbst/Winter 2018/19 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) ist diese Saison inspiriert vom Spirit Islands. Die Insel, die Feuer und Eis vereint, ist weltweit berühmt für ihre einzigartige und vielfältige Landschaft. Die neuen Trendfrisuren für die kältere Jahreszeit verkörpern das Thema Polar & Ice und sind angelehnt an die Eiswelten Islands.

Aber die Looks stehen nicht nur für eine kühle Eleganz und kraftvolle Styles, sondern versprühen mit ihren Variationsmöglichkeiten auch sanfte und verheißungsvolle Noten. Ganz wie unsere Muse Island, wo Feuer und Eis direkt aufeinandertreffen.

Cuts nach Schema F gehören endgültig der Vergangenheit an, was zählt sind technisch ausgefeilte Schnitte, die der Persönlichkeit entsprechen und Wandelbarkeit ausstrahlen. Ein Schnitt – Drei Looks: Der Basis-Cut überzeugt durch eine Vielfalt von Varianten, die gleichermaßen glamourös wie auch tragbar sind. Die Nordlichter am nächtlichen Himmel Islands haben seit jeher für Faszination gesorgt und fließen als dezentes Farbspiel mit blauen und grünen Akzenten in die Trendfrisuren ein.

Für die kalten Monate liefern die ZV-Modemacher Ihnen Looks, die sich unseren Lebenssituationen anpassen. Lassen Sie sich von den vielseitigen Ice-Styles inspirieren und wagen Sie die Veränderung. Glamorous winter is coming!

Vom Herrn und von Haaren

Auf welchen Wegen unser Herr den Menschen begegnet

Der Herr will alle und hat dabei den Einzelnen im Blick

So erlebt bei der Jahreskonferenz 2018 in Stade

Seit vielen Jahren fahre ich gerne zur „Jako“, wo immer sie auch stattfindet. In diesem Jahr fand sie für mich „am anderen Ende der Welt“ statt. Ich musste nämlich von München nach Stade reisen. Und hier kommt jetzt ein kleiner, feiner Mosaikstein aus dem Gesamtbild der ganz wunderbaren Konferenz. Regie führte unser Herr.

Der Mensch denkt, Gott lenkt

Hier also Folgendes: Wie in jedem Jahr hatte ich auch diesmal zu meiner Entspannung und Auflockerung einen Friseurbesuch am Konferenzort eingeplant.

Dank der Vermittlung meines Hotels hatte ich dazu schon vor meiner Anreise telefonisch einen Termin für Mittwoch um 18:10 Uhr vereinbart. Und ich kam dann sogar zum „Chef des Salons“. Meine Haare erhielten eine exquisite Behandlung, und es ergab sich auch noch ein gehaltvolles Gespräch. Bei der Verabschiedung konnte ich dem „Chef“ dann noch eine kleine Bibel überreichen, die er auch gerne nahm. Natürlich hatte ich ihm schon brühwarm erzählt, warum ich von München nach Stade gereist war. So prächtig gestylt, konnte also die Jako losgehen. Es kam dann der Samstag der Konferenz und mit ihm auch die geplante Freiversammlung in der Fußgängerzone des Städtchens mit Waldemar Grab, der mit Keyboard, Gesang und Zeugnis alle erfreuen wollte.

Eine weit geöffnete Tür

Und ratet mal, wo diese Veranstaltung stattfand? Genau vor der Tür meines „Chef-Friseurs“. Ist der Herr nicht wunderbar? Ich entdeckte, dass die Tür seines Salons weit offenstand. Ich entschloss mich, kurz hineinzugehen. Da stand er und verabschiedete gerade eine Kundin. Ich sagte erklärend: „Ich wollte Ihnen nur sagen, dass wir das sind.“ Er antwortete: „Das habe ich mir vom Inhalt her schon gedacht.“

So ist und plant unser Herr: Er will alle und hat dabei den Einzelnen im Blick!

Doris Rumpf,
GFD-Gruppe München West

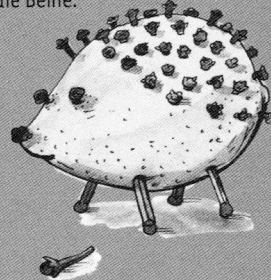
Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



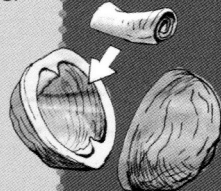
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Ratselaufklärung: ein Stern

Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Teil 2 am Montag Morgen hielt uns Anne-Dore. Sie berichtete aus ihrem Berufsleben, vom Beginn als Lehrling, ihrer Arbeit im Salon mit vielen Kollegen, auch von Reibereien im Berufsalltag. Sie erzählte von Sorgen und Freuden. Über 40 Jahre gehörte Anne-Dore der Prüfungskommission an. Und obwohl sie sich eigentlich nie selbstständig machen wollte, übernahm sie dann doch den Salon, weil der Vermieter ihrer Chefin gekündigt hatte. Sie berichtete von den Problemen, die durch den Wechsel von erst Kollegin zu plötzlich Vorgesetzte auftraten und von Betriebsausflügen, die zu einem festen Bestandteil wurden. Sie berichtete über Gebete und ihren Glauben, der sie in den vielen Jahren als Friseurin getragen hat. Dankeschön, liebe Anne-Dore, dass du uns an deinem Leben so intensiv hast teilhaben lassen!!!

12 Uhr Montag, das letzte Mittagessen im Mutterhaus. Danach trafen wir uns ein letztes Mal in unserem Gruppenraum, es wurde aufgeräumt und dann sangen wir das traditionelle Abschiedslied. Reihum verabschiedeten wir uns, wünschten uns gegenseitig eine gute, behütete Heimfahrt.

Es wurde vereinbart, dass die künftigen Herbsttagungen stets im Wechsel in Bischofsheim, in Bad Blankenburg und in Neustadt/Lachen stattfinden sollen.

Nun freuen wir uns schon auf die kommenden Tagungen 2019, im Juni wieder in Kaub und im Oktober in Bischofsheim.

Eure Ina Walther





„Weinberg- Volk Gottes“,
 „Der Eber wühlt ihn um“,
 „Jesus der Weinstock“,
 „Lebenswasser- Rebenblut“,
 „Lebensgefahr“, „Friede“,
 „Wein und Liebe“, „Die Hoch-
 zeit zu Kana“, „Das Abend-
 mahl“ und als letzte Station
 „Der Himmel“. Zu jeder Stati-
 on hatte Erich Infos für uns
 und Gedanken zum Wein.

Am Rastplatz war eine kleine Weinverkostung vorbereitet mit zu-
 sätzlicher herzhafter Stärkung. Bei verschiedenem Wein, Brot, Kä-
 se, Wurst und Tomätchen kamen wir ins Gespräch.
 Nach dem Abendessen ging die Weinverkostung im Gruppenraum
 weiter, mit Gedanken und Verknüpfung zur Bibel.

Am Montag mussten schon
 wieder die Koffer gepackt
 werden.

10 Uhr wurde das Thema
 Wein nochmals aus bibli-
 scher Sicht von Erich vertieft.
 Ganz konkret ging es um
 den Kelch. Im Alten Testa-
 ment bedeutet das Trinkge-
 fäß, also der Kelch, **und** des-
 sen Inhalt die höchste Form
 des Segens. Im neuen Testament die höchste Form meines Heils.



„Mein Blut- vergossen - zur Vergebung eurer Sünden“
 Aber der Kelch hat auch mit Schmerz, mit Leid zu tun. Zum Bei-
 spiel, als Jesus im Garten Gethsemane zum Vater betete: Wenn
 möglich, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Leiden und Heil
 steh in untrennbarem Zusammenhang.

Lied 65 ev. KGB Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten...“ In
 Vers 3 heißt es: „Und reichst du uns den **schweren Kelch, den**
bitteren, des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand...“ und in
 Vers 2 „.... **das Heil**, für das du uns geschaffen hast.“

Hier erkennen wir deutlich, dass Leid und Heil untrennbar zusam-
 men gehören.



Menschen Mut machen und
 ihnen von Gottes Trost und
 Schutz erzählen - das macht
 Axel Kühner mit den Texten
 in diesem Buch. In bewährter
 Art hat der Erfolgsautor pas-
 sende, zum Teil neue Texte
 ausgewählt und zusammen-
 gestellt. Entstanden ist ein
 wunderbares Geschenkbuch
 mit kleinen Geschichten,
 Anekdoten und biblischen
 Botschaften, das seine Leser
 ermutigt und stärkt. In vielen
 aufbauenden Momenten er-
 fährt der Leser, dass er nie-
 mals tiefer fallen kann als in
 Gottes Hand.

Portrait: Axel Kühner, geb. 1941, hat Jugend- und Studentenarbeit
 gemacht und Theologie studiert. Zehn Jahre war er Gemeindepfar-
 rer in Hannover und Sulingen und von 1977 bis 2006 Evangelist
 der Ev. Kirche von Kurhessen und Waldeck. ISBN: 9783761561539

Jahreshaupttagung 2019

von Christ und Friseur vom 15.-17. Juni 2019
 im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
 Adolfstr. 14, 56349 Kaub

Herbsttagung 2019

von Christ und Friseur vom 19.-21. Oktober 2019
 In der Tagungsstätte Hohe Rhön
 Fischzucht 1-9
 97653 Bischofsheim a. d. Rhön



Christ und Friseur Herbsttreffen im Diakonissen-Mutterhaus in Neustadt/ Lachen

Am Samstag, 13.10.2018 trudelten nach und nach die Teilnehmer der Herbsttagung in Lachen ein. Es gab ein freudiges Begrüßen und Begrüßt-werden. Wie schön, Bekannte und Freunde wieder zu sehen.

Die gemeinsame Zeit begann mit dem Abendessen im Mutterhaus. 19.30 Uhr trafen wir uns alle im großen Gottesdienstraum zum Gospelkonzert, präsentiert von GospelmaxX. Es wurden viele englische und auch einige deutsche Songs vorgelesen.

Am Abend eröffnete Erich Schuh noch offiziell unsere Herbsttage und stellte uns den Allianz- Gebetskalender vor.



Eintrag vom 13. Oktober 2018: Neustadt/Weinstraße: Christ und Friseur trifft sich vom 13.- 15. Oktober 2018 in Neustadt im Diakonissen- Mutterhaus Lachen zu ihrer Herbsttagung. Wir beten für neue Teilnehmer, Stärkung im Glauben und den frohen Mut, Menschen in den Friseurbetrieben auf Jesus aufmerksam zu machen.

Über 30000 Christen haben an diesem 13. Oktober für dieses Anliegen gebetet - überwältigend.

Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Frühstück. 10 Uhr war dann der Gottesdienst mit dem Thema Freiheit (er) leben- Freiheit gestalten (1. Kor. 7.29-31), gehalten von Pfr. Dr. Christoph Morgner. Gemeinsam betete die Gemeinde den Psalm 19. Josina- Shari wurde bei ihrem Liedvortrag „Schau auf die Welt“ von Ernst Völcker (Prediger, Komponist und Liedtexter aus Neustadt/ Lachen) auf dem Flügel begleitet. Nach dem Mittagessen mit Spätzle, Putengeschnetzeltem und Salat wurden wir noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.



Am Nachmittag fahren wir gemeinsam nach Kirrweiler, um dort den Biblischen Weinpfad zu entdecken.

In der Bibel finden wir sehr viele Stellen „Rebstock und Wein“. ER sagt : „Ich bin der Rebstock, ihr seid die Reben.“ Bei herrlichem Sommer- Herbstwetter

haben wir 12 Stationen erwandert, alle haben die 2,5 km gut geschafft. Die Stationen im Einzelnen: „Weinstock und Bibel“, „Der Baum des Lebens“,

